

Nidwalden Obwalden

Forstwerkhof

Die Korporation Alpnach hat für ihren Neubau viel Schweizer Holz genutzt. 21



Der Nidwaldner Bildungsdirektor Res Schmid übergibt die Zeugnisse (oben). Nationalrat Peter Keller bei seiner Festrede (unten links). Serbest Keber aus Hergiswil freut sich mit Freundin Fabienne Schön über seinen Abschluss.

Bilder: Robert Hess (Stans, 7. Juli 2018)

Der Obwaldner Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli bei seiner Ansprache an der Lehrabschlussfeier (oben links). Die jungen Berufsleute freuen sich über ihre erfolgreichen Abschlüsse.

Bilder: Roger Zbinden (Sarnen, 7. Juli 2018)

Die Lehrabschlussfeier für die gewerblich-industriellen Berufe war am Samstag am Vormittag und am Nachmittag in zwei Gruppen in der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans angesagt.

Vor der Festansprache von Nationalrat Peter Keller hatte sich Pius Felder, Leiter des Amtes für Berufsbildung und Mittel-

Nidwalden

schule, mit einigen Gedanken an die Absolventinnen und Absolventen und ihre Begleitpersonen gewandt. «Heute ist der Tag der Wahrheit nach einer Lehrzeit von 2, 3 oder 4 Jahren», sagte Felder. Er verwies auf Parallelen zur Fussball-WM. «Sie brauchen ein Team, damit Sie ausgebildet werden können, aber es sind auch stets gute Einzelleistungen notwendig.» Es brauche aber auch Schiedsrichter, also Lehrpersonen und Experten, welche die Leistungen der jungen Berufsleute beurteilten. «Sie alle sind nun Weltmeister», so Pius Felder weiter, doch auf den Lorbeeren auszuruhen gehe nicht.

Mit einem grossen Bildungsrucksack

«Wer losmarschiert, braucht Proviant für unterwegs, meinte anschliessend Nationalrat Peter Keller in seiner Ansprache. Geht's auf den Berg, kann es eine Cervelat sein, «die in Nidwalden ja noch nicht verboten ist», fügte er augenzwinkernd hinzu. In den Rucksack gehört auch eine Trinkflasche und als weitere Ausrüs-

tung einen Regenschutzhut oder auch einen Feldstecher und ein Sackmesser.

«Unser Proviant hier ist Bildung, Neugier, Wissensdurst.» Etwas zu erfahren, zu lernen zu wollen, spannte er den Bogen weiter. «Das ist unser Treibstoff. Ihr habt nun eine volle Tankfüllung davon.»

Nationalrat Keller, der auch Mitglied der kantonalen Bildungskommission ist, stellte in seinem Referat «drei Sachen klar»: Dass der Bildungsrucksack gut gefüllt ist, habt ihr selber sehr viel beigetragen. Er wies weiter darauf hin, dass «wir in einem Land leben dürfen, wo jeder einen solchen Rucksack erhält – wenn er will.» Es müsse aber oft auch zu denken geben, «wie gleichgültig gewisse Leute mit diesem Rucksack umgehen, zum Beispiel die Lehre abbrechen aus irgendeiner Laune heraus.»

Die Fähigkeitszeugnisse und Berufsatteste überreichte Land-

«Das ist ein super Jahrgang»

Nid-/Obwalden Weit über 500 junge Berufsleute durften in beiden Kantonen ihre Fähigkeitszeugnisse oder Berufsatteste für einen gewerblich-industriellen Beruf in Empfang nehmen.

Robert Hess (NW) und Nadja Häcki (OW)

redaktion@nidwaldnerzeitung.ch / redaktion@obwaldnerzeitung.ch

ammann und Bildungsdirektor Res Schmid. Nicht überschäumende Gefühle, aber viel Freude und Genugtuung war in den Gesichtern der jungen Berufsleute und ihrer Begleitpersonen zu sehen.

Prüfungsleiter Jürg Ehlinger gab einige Zahlen bekannt. Die gesamte Anzahl der Kandidaten und Kandidatinnen, inklusive kaufmännische und Detailhandelsberufe, beträgt 357. Davon traten 287 Kandidaten in gewerblichen Berufen an. Nicht bestanden haben 21. Vier Resultate sind noch offen. Abschlüsse mit Fähigkeitszeugnis wurden 302, mit Berufsattest 30 vergeben. Mit Auszeichnung haben 28, mit der Berufsmaturität 20 abgeschlossen

Hinweis

Den Bericht zur Lehrabschlussfeier der kaufmännischen Berufe beider Kantone finden Sie auf Seite 21.

Die Aula Cher in Sarnen war bis auf den letzten Platz besetzt. Es waren viele stolze und erleichterte Gesichter zu sehen. In insgesamt 74 Berufen konnten am Samstag Diplome ausgehändigt werden.

Und vereinzelt mit wahren Glanzleistungen: Gleich zwei Lernende brillierten mit der fantastischen Gesamtnote 5,8. Zum einen war dies Sonja Durrer aus Kerns, die bei Beck Berwert in Stalden ihre Lehre als Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ absolvierte. Zum anderen Sven Burch aus Alpnach Dorf. Er hat den Beruf Polymechaniker EFZ bei der Ruag Schweiz AG in Alpnach Dorf erlernt.

«Der diesjährige ist ein super Jahrgang!», schwärmte Urs Burch, Leiter des Amtes für Berufsbildung. Von insgesamt 346 Lernenden in 78 Berufen haben in Obwalden 335 bestanden, mit einer noch ausstehenden Prüfung ohne Ergebnis. An dieser

Stelle sei ein grosses Lob an die Betriebe, die Lernenden und alle weiteren unterstützenden Personen zu richten, so Burch.

Eine Werkzeugkiste für das Berufsleben

«Es muss einfach Bumm machen!» Mit diesen Worten benedete Regierungsrat Christian Schäli, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements Obwalden, seine humorvolle Rede und zündete gleich auf der Bühne eine Tischbombe, was zu reichlich Gelächter führte.

Für seine Festansprache hatte er eine Werkzeugkiste dabei, aus der er symbolisch ein paar wichtige Dinge herausholte, die sich die Lernenden erarbeiten hätten. Als erstes das Lehrabschlusszeugnis, das auf dem weiteren Weg viele Türen öffnen werde. Er sprach auch von den grossen Vorteilen des dualen Bildungssystems in der Schweiz im Vergleich zum afrikanischen

Land Sambia, wo kein solches System vorhanden sei und dadurch auch die Leistungen etwa an Berufsweltmeisterschaften deutlich hinter denen der Schweiz lägen.

Ein zweites wichtiges Werkzeug sei die Persönlichkeit. «Sie haben gelernt, unter Druck theoretisch und praktisch zu arbeiten.

Obwalden

Dies ist unabdingbar in der Berufswelt», so Schäli. Gleichzeitig ermahnte er die jungen Leute aber auch, die erworbenen «Werkzeuge» nicht verrostet zu lassen, sondern offen und ehrgeizig zu bleiben. Jedoch noch nicht heute, denn heute sei ein Freudentag, an dem sie es krachen lassen sollten.

Eine zügige und lustige Feier

Die jungen Berufsleute konnten ihre Diplome von Christian Schäli entgegennehmen. Musikalisch wurde die Feier von der fünfköpfigen Band Five Edges sehr gelungen begleitet.

«Die Feier ist schnell gegangen und die Reden waren lustig», sagten Alina Arnold und Melinda Bucher im Anschluss. Die beiden Diplomierten schätzten vor allem, dass es bei der Diplomübergabe zügig vorangegangen sei.

Hinweis

Die Namen aller Absolventinnen und Absolventen aus Ob- und Nidwalden erscheinen in unserer Beilage am 14. Juli.